

21.02.2017 - guter Start in die neue Saison



Am vergangenen Samstag fand für die Lateinformation das erste Turnier der diesjährigen Regionalliga West Latein in Emsdetten statt. Nach einer sehr guten und intensiven Vorbereitungsphase in den letzten Wochen stand für das Bocholter Team fest: „Wir möchten ganz nach oben.“ Eine gute Stellprobe am frühen Mittag steigerte hier auch den Optimismus der Mannschaft noch weiter. Der erste Durchgang sorgte dann regelrecht für eine riesen Begeisterung bei dem sehr fairen Publikum. Das Feedback, welches an die Trainer Sascha Pöstgens und Raffaella Schrupke herangetragen wurde, war durchweg positiv. Viele waren sich sicher: Bocholt wird gewinnen.

Nach der Vorrunde war dann entschieden: Es wird ein großes Finale mit vier Mannschaften geben und ein kleines Finale mit zwei Teams. Zusammen mit den Teams aus Emsdetten, Hilden und Düsseldorf kämpften die Bocholter dann um die Medallienränge. Die Teams aus Oberhausen und Köln tanzten um die Plätze 5 und 6.

Das Finale wurde von dem Bocholter Team, welches mit der Choreographie „The Team“ an den Start geht, mit durchweg viel Power getanzt. An vielen Stellen sorgte dies jedoch für etwas Unruhe und auch gab es winzige Angriffspunkte. Jedoch auch der größte Konkurrent, der Gastgeben aus Emsdetten, bot in

seinem Finaldurchgang Angriffspunkte, so dass die Wertung nochmal für ordentlich Spannung sorgte. Mit der Wertung 1-2-2-2-3 tanzte sich das Bocholter Team am Ende auf den 2. Platz. „Nach der ersten kleinen Enttäuschung wurde der 2. Platz natürlich noch kräftig gefeiert. Dies wäre in jedem Fall ein Fahrschein zum Aufstiegsturnier zur 2. Bundesliga. Wir wissen aber auch, dass Emsdetten nicht unerreichbar ist. Das kommende Turnier, welches schon am 5. März 2017 in Bocholt vor heimischer Kulisse stattfindet, soll dann genutzt werden, um sich hier noch einmal zu steigern. Wir werden auf jeden Fall versuchen, den 1. Platz angreifen. Wir zählen hier natürlich auf jede Menge Unterstützung aus Bocholt.“, so die Trainer.

In den kommenden zwei Wochen wird weiter trainiert. „Wir haben noch ein bisschen was aufzuarbeiten und zu verbessern. Als Trainer wird man auch nie zufrieden sein, sonst wäre es der falsche Job.“